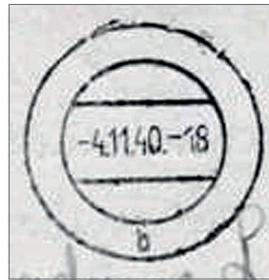


STAMP!

Das große
ABC der
Philatelie
**T wie
Tarnstempel**

Was sind Tarnstempel?

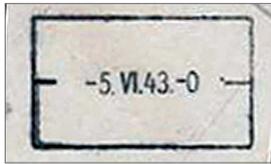
Vielleicht hast du schon einige Briefe aus der Zeit von ca. 1940 bis 1945 in der Hand gehabt, bei denen der Stempel außer dem Datum keine Inschrift trägt, also „stumm“ ist (Abb. 1 bis 5). Diese Stempel, die in der Feldpost verwendet wurden, nennt man Tarnstempel. Schon im 1. Weltkrieg war man bemüht, dass die Post aus dem Felde keine Hinweise auf den Standort der Einheit preisgibt. Es war den Soldaten daher auch verboten, in den Briefen oder Karten Hinweise auf den Standort der Einheit zu geben, es durften nur Grüße und allgemeine Nachrichten übermittelt werden.



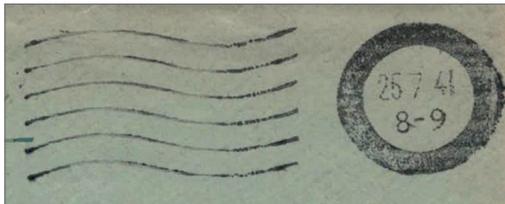
▲ Abb. 1: Tarnstempel mit Unterscheidungszeichen



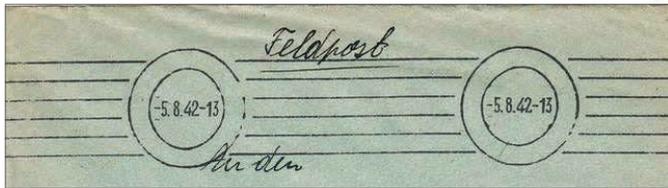
▲ Abb. 2: Tarnstempel nur mit Datumszeile



▲ Abb. 3: Tarnstempel, Bahnhofsbriefkastenstempel



▲ Abb. 4: Tarn-Maschinenstempel aus dem Zweiten Weltkrieg mit Datum und Uhrzeit



▲ Abb. 5: Der Band-Maschinenstempel zeigt nur das Datum



◀ Abb. 6: Erst aufgrund des Stempels mit der Feldpostnummer 01997 und des Datums weiß man heute, dass dies folgende Einheit war: Stab II u. 5.-8. Kompanie Infanterie-Regiment 327

Wie weiß man heute, wo der Absender stationiert war?

Wenn ein Soldat einen Brief schrieb, musste er seine Einheit und/oder die Feldpostnummer seiner Einheit angeben bzw. die Briefe aus dem Felde bekamen einen Stempel der Einheit mit der Feldpostnummer. Aufgrund dieser Feldpostnummer konnten später die Antwortbriefe der lieben Familie oder Freunde wieder den Weg zurück zum richtigen Empfänger finden. Genau durch diese Feldpostnummer und das Stempeldatum ist es heute in den meisten Fällen möglich, festzustellen, woher oder wohin diese Briefe gesendet wurden. Es gibt Verzeichnisse, in denen vermerkt ist, welche Einheiten welche Feldpostnummern zu welcher Zeit verwendet haben (Abb. 6).

Mag. Erich Böck